

An das Stadtparlament

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Kriterien bei der Berücksichtigung von Floristik-Geschäften bei Blumeneinkauf für Ehrungen und Repräsentation, eingereicht von K. Frei Glowatz (Grüne)

Am 30. März 2026 reichte die Stadtparlamentarierin Kathrin Frei Glowatz (Grüne) die folgende Schriftliche Anfrage ein:

«Wiederkehrend erfreuen sich frisch gewählte Stadtrats- und andere Behördenmitglieder bei ihrer Wahl über Blumenarrangements. Die floralen Würdigungen der öffentlichen Personen erscheinen gerne mit auf Fotos der Medienberichterstattung und werden deshalb von einer breiten Öffentlichkeit gesehen. Damit haben sie ein Stück weit Vorbildcharakter und prägen ganz unbewusst das Bild dessen, was schön ist. Genau hier beginnt auch ein Stück Verantwortung und das Gebot der Nachhaltigkeit. Darum ersuche ich, gestützt auf das Gesetz über die Information und den Datenschutz (IDG) um Auskunft, nach welchen Kriterien der Stadtrat oder die entscheidungsbefugte Verwaltungsperson jeweils das Floristik-Geschäft auswählt. Gerne hätte ich Informationen zu den folgenden Fragen:

- 1. Wie erfolgen die Entscheide, welche Blumengeschäfte für Blumensträusse und Arrangements bei Ehrungen oder Verabschiedungen berücksichtigt werden?*
- 2. Wird darauf geachtet, dass abwechselnd möglichst alle der ca. 15-17 Blumengeschäfte an die Reihe kommen oder sind es oft die gleichen?*
- 3. Falls es bisher oft die etwa drei – fünf gleichen «Zuverlässigen» und «Günstigen» sind, könnte der Stadtrat sich vorstellen, bei seiner Wahl der Geschäfte zunehmend auch kleinen und jungen lokalen Betrieben den Vorzug zu geben?*
- 4. Welche Rolle spielen Kriterien der Nachhaltigkeit: zB. slowflowers, mehrheitlich einheimische/regionale/ pflanzenschutzmittelfreie Schnittblumenproduktion?*
- 5. Können die Ausgaben für Floristik-Geschenke nach Departementen aufgeschlüsselt werden?*
- 6. Bei diesen Fragen geht es mir nicht um haargenaue Zahlen sondern um realitätsnahe Einschätzungen für den Zeitraum der letzten fünf Jahre.»*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Das Überreichen von Blumen ist nicht nur bei der Wahl von Stadtrats- und anderen Behördenmitgliedern üblich, sondern auch beim Neueintritt von Mitarbeitenden, bei Pensionierungen, Dienstjubiläen, Verabschiedungen etc. Die Geste ist in unserer Gesellschaft als Ausdruck von Freude, Wertschätzung, Dank, Willkommenheissung, Anteilnahme etc. breit akzeptiert. Zudem werden Blumen als Dekoration bei verschiedensten Anlässen eingesetzt, z.B. bei offiziellen Wahlfeiern, Jubiläumsfeiern, Ehrungen und Abdankungen.

Die Beschaffung der Blumen erfolgt in dezentraler Verantwortung und es gibt für die Art der Blumen oder die Berücksichtigung der unterschiedlichen Blumengeschäfte keinerlei zentrale Vorgaben.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«Wie erfolgen die Entscheide, welche Blumengeschäfte für Blumensträusse und Arrangements bei Ehrungen oder Verabschiedungen berücksichtigt werden?»

Die Entscheide erfolgen grundsätzlich dezentral. Eine Rolle können Faktoren wie die passende Stilrichtung, die räumliche Nähe, die Öffnungszeiten etc. spielen.

Zur Frage 2:

«Wird darauf geachtet, dass abwechselnd möglichst alle der ca. 15-17 Blumengeschäfte an die Reihe kommen oder sind es oft die gleichen?»

Da die Entscheide über den Blumenkauf dezentral erfolgen, liegen dem Stadtrat zu dieser Frage keine verlässlichen Informationen vor. Es ist aber davon auszugehen, dass nicht alle durch städtische Mitarbeitende getätigten Blumenkäufe bei demselben Blumengeschäft erfolgen.

Zur Frage 3:

«Falls es bisher oft die etwa drei – fünf gleichen «Zuverlässigen» und «Günstigen» sind, könnte der Stadtrat sich vorstellen, bei seiner Wahl der Geschäfte zunehmend auch kleinen und jungen lokalen Betrieben den Vorzug zu geben?»

Der Stadtrat sieht beim Thema Blumenkauf keinen Handlungsbedarf und damit auch keine Notwendigkeit für eine Vorgabe zur Berücksichtigung unterschiedlicher Blumengeschäfte.

Zur Frage 4:

«Welche Rolle spielen Kriterien der Nachhaltigkeit: zB. slowflowers, mehrheitlich einheimische/regionale/ pflanzenschutzmittelfreie Schnittblumenproduktion?»

Es gibt keine zentralen Vorgaben für den Kauf von Blumen und Blumenschmuck.

Zur Frage 5:

«Können die Ausgaben für Floristik-Geschenke nach Departementen aufgeschlüsselt werden?»

Nein, dazu liegen dem Stadtrat keine Informationen vor. Ihre Erhebung wäre unverhältnismässig.

Zur Frage 6:

«Bei diesen Fragen geht es mir nicht um haargenaue Zahlen sondern um realitätsnahe Einschätzungen für den Zeitraum der letzten fünf Jahre.»

Auch «Realitätsnahe Einschätzungen» bräuchten eine belastbare Grundlage und wären mit einem unverhältnismässigen Erhebungsaufwand verbunden.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon